

CVP-Fraktion
des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang	3.10.03
Abgabe an Stadtrat	3.10.03
Abgabe an Dept.	3.10.03
Bekanntgabe im GGR	11. 11. 03
GK Nr.	

Stadtkanzlei Zug
Herrn Werner Golder
Präsident des GGR
Postfach
6301 Zug

Zug, den 1. Oktober 2003

**Interpellation: Massnahmen der Stadt Zug zur erfolgreichen Inbetriebnahme der
Stadtbahn im Jahre 2004**

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Stadtbahn wird in gut einem Jahr ihren Betrieb aufnehmen. Zurzeit sind die **Stadtbahnhaltestellen** im Bau. Für ihre Ausrüstung und Funktionalität (Veloabstellplätze, Fussgängerunterführungen, Rollstuhlgängigkeit usw.) leisten die Gemeinden einen Beitrag. Um der Stadtbahn einen erfolgreichen Betrieb zu ermöglichen, braucht es zur Erschliessung nebst der Infrastruktur auch kurz- und mittelfristige Begleitmassnahmen von Seiten der Stadt.

Zur Inbetriebnahme der Stadtbahn stellen wir Ihnen folgende Fragen:

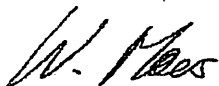
1. Welche kurzfristigen Massnahmen sieht der Stadtrat zur Eröffnung der Stadtbahn vor, um einen Umlagerungseffekt vom privaten zum öffentlichen Verkehr zu erreichen?
2. Sind die Haltestellen für Velo, Fussgänger, Kinderwagen etc. erschlossen und optimal erreichbar? Wurde bei der Planung der Beleuchtung von Wegen, Unterführungen und Haltestellen der Sicherheitsaspekt berücksichtigt?
3. Wieweit ist das Buskonzept fortgeschritten und damit die Feinverteilung ab und zu den Haltestellen gewährleistet?
4. Wie werden sich die Kosten für die Ortsbusse nach der Inbetriebnahme der Stadtbahn entwickeln?
5. Inwieweit werden die Forderungen zur Ausdünnung des Busbetriebes in der Stadt Zug (Motion Siegwart) im neuen Buskonzept mit einbezogen?

6. Wird schon mit den Nachbargemeinden und dem Kanton über weitere Massnahmen und Standorte von Park&Ride-Anlagen, sowie Mobility-Standorten verhandelt?
7. Wurde das langfristige Ziel laut Kantonsvorlage „ *Die Stadtbahn erschliesst vorwiegend dort Gebiete, wo auch noch Kapazitätsreserven für Arbeitsplätze und Wohnungen vorhanden sind.* “ in die städtische Raumplanung aufgenommen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie werden im Umkreis von ca. 500m Radius ab Stadtbahnhaltestellen die Verfügbarkeit von Bauland und die Koordination der Erschliessung sichergestellt? Namentlich bei den Haltestellen Friedbach, Oberwil, Lindenpark (Stadtgrenze) und Kollermühle?
9. Wie wird z.B. bei der Haltestelle Lindenpark die möglichst direkte Feinerschliessung für Fussgänger bis 2004 sichergestellt?
 - a) für das grosse im Bau befindliche Gebiet im Schleifeareal
 - b) für das Areal Kistenfabrik

Wir bitten den Stadtrat um schriftliche Beantwortung dieser Fragen und danken für die Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Namens der CVP-Fraktion

Werni Moos / Isabelle Reinhart